

Künstler zeigen, was sie draufhaben

Rapperswil-Jona hat viel künstlerisches Potenzial. Dies bewiesen 16 Kunstschaaffende aus der Region. Nach einer kurzen Gruppenausstellung im Kunstzeughaus öffneten sie im Rahmen von «Fünfstern – offene Künstlerateliers» ihre Türen und luden Kunstinteressierte zum Atelierbesuch ein.

von Alexandra Greeff

Fast 50 Kunstinteressierte fanden sich am Wochenende im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona ein, wo 16 Kunstschaaffende aus der Region ausgewählte Werke ausstellten. «Geniessen Sie den Appetizer», forderte Peter Stohler, Leiter Kunstzeughaus, die Kunstinteressierten auf. «Er soll die Lust auf mehr wecken, denn nachher geht es erst richtig los.» Nach der Ausstellung würden nämlich 16 Türen öffnen und einen vielfältigen Einblick in das Kunstschaffen der Region ermöglichen.

Die Ausstellung zeigte Werke aus verschiedensten Sparten der Kunst. Von Malerei über (Holz-)Skulpturen bis hin zu dreidimensionalen Kunstinstallationen und Mischtechniken war alles vertreten. Die Künstler arbeiten mit Fingern, Pinseln, Kreidepulver, Kohlestiften, Acrylfarben, Ölkreiden, Tusche, Strukturpasten, Teer, Textilien oder Holz. Und sie lassen sich von der Schönheit der Natur, von zwischenmenschlichen Begegnungen, von anderen (Kunst-)Zeugnissen oder auch von Technik zu abstrakten oder figurativen Kunstwerken inspirieren.

Von Teer bis Türkishimmel

Ein schöner Blickfang war zum Beispiel ein Bild, das in zarten Facetten von Türkis- und Erdfarben schimmerte und durch den Wechsel von rauen und glatten Oberflächen an eine Verbindung von Himmel, Wasser und Erde erinnerte. Es stammt von der Künstlerin Erika Rüegg, die sich in einem ehemaligen Schulhaus in Rüeterswil eingenistet hat (Atelier Farbraum) und ihr künstlerisches Schaffen an Kinder und Erwachsene weitervermittelt. Sie arbeitet vornehmlich mit Pigmenten, die durch das Zerreiben von bunten Steinen, Metallen, Mineralien oder anderen farbgebenden Substanzen gewonnen werden.

Handfester, aber nicht minder faszinierend und originell war das ausgestellte Werk von Urs Schmid aus Rap-



Blickfang: Die Rüeterswiler Künstlerin Erika Rüegg-Ploke arbeitet vorwiegend mit Pigmenten.

Bild Alexandra Greeff

perswil. In seinen Werken kombiniert er Holzstücke, Bretter, rostiges Eisen und andere gefundene Materialien zu Bildern, Bildträgern oder Objekten, die er dann zum Beispiel mit Stechbeitel und Farbe bearbeitet. In seiner Serie «Kiste pensioniert» befreit Urs Schmid Harasse von ihrer ursprünglichen Funktion und kreiert aus ihnen Bilder wie Skylines oder Stadtlandschaften.

Auf einer Standsäule wiederum thronte eine kleine Skulpturengruppe, zusammengestellt vom Künstler René Dolder. René Dolder setzt bei seinen räumlichen Gebilden verschiedenste Materialien wie Beton, Glas, Stein, Gips und Metalle ein. Unter dem Titel «Verführung im Paradies» stellte die Skulpturengruppe die berühmte Szene aus dem Alten Testament nach und verführte durch die erotische

Umsetzung der Eva-Figur gleichzeitig zum Hingucken.

Auch die übrigen Werke standen für ein vielfältiges Rapperswil mit viel «künstlerischem Potenzial, wie es Peter Stohler beschrieb. Diese weiteren Kunstwerke stammten von Margreth Ammann (Malerei), Monika Dolder (Malerei), Ursula Grossfeld (Holzskulpturen), Silvia Gysi Winiger (Fotografie, Mixed Media, Objekte), Chantal Hedi-

ger (Malerei, Skulpturen), Ron Hurst (Malerei), Lisa Hallberg (Malerei), Antoinette Lüchinger (Malerei), René Mächler (Malerei), Werner Samsinger (Malerei), Jacqueline Schmid (Malerei), Susanne Schenda (Malerei) und Marianne Tomamichel (Malerei, Fotografie).

Appetizer hat geschmeckt

Die Gruppenausstellung als Appetizer für die anschliessenden Atelierbesuche hat offensichtlich geschmeckt. Die 50 Besucher schwärmten jedenfalls in alle Richtungen aus. Viele der ausstellenden Künstler hatten sich für die offenen Ateliers auch etwas Besonderes ausgedacht. Sie führten zum Beispiel Performances durch oder stellten die Besucher vor die verlockende Aussicht, sich selber im künstlerischen Feld zu versuchen.

Viele der Künstler hatten sich für die offenen Ateliers etwas Besonderes ausgedacht.